

Tranlycypromin ARISTO® 20 mg Filmtabletten

Zur Anwendung bei Erwachsenen

Wirkstoff: Tranlycypromin**ARISTO**

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht:

1. Was ist Tranlycypromin Aristo® und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Tranlycypromin Aristo® beachten?

1. Was ist Tranlycypromin Aristo® und wofür wird es angewendet?

Tranlycypromin Aristo® ist ein Arzneimittel gegen Depressionen (Antidepressivum) und gehört zur Gruppe der MAO-(Monoaminoxidase)-Hemmer.

Tranlycypromin Aristo® wird zur Behandlung von depressiven Erkrankungen (Episoden einer sog. Major Depression) angewendet.

Tranlycypromin Aristo® sollte eingesetzt werden, wenn andere Arzneimittel gegen Depressionen nicht zu einer befriedigenden Besserung führten oder aber nicht angewendet werden können, d. h. als sog. Reserveantidepressivum.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Tranlycypromin Aristo® beachten?

Tranlycypromin Aristo® darf nicht eingenommen werden, wenn Sie **allergisch** gegen Tranlycypromin oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind;

- wenn Sie an **hormonproduzierenden Tumoren des Nebennierenmarks** leiden (Phäochromozytom);

- wenn Sie einen **Tumor**, meist im Bereich des **Magen-Darm-Traktes**, haben, der blutdrucksteigernde Stoffe produziert (Karzinoid);

- wenn Sie an Erkrankungen der Hirngefäße leiden (z. B. nach einem Schlaganfall);

- wenn Sie **Gefäßbildungen** wie Ausweitungen arterieller Blutgefäße haben (Aneurysmen);

- wenn Sie an schweren Formen von **Bluthochdruck** bzw. von **Herz-Kreislauf-Erkrankungen** leiden;

- wenn Sie an Leberfunktionsstörungen bzw. **Lebererkrankungen** leiden;

- wenn Sie unter **schweren Nierenfunktionsstörungen** bzw. **Nierenerkrankungen** leiden;

- wenn Sie an Stoffwechselstörungen im **blutbildenden System** leiden (Porphyrie);

- wenn Sie unter einer Krankheit leiden, die durch eine **vermehrte Urinausscheidung** und ein **gesteigertes Durstgefühl** mit vermehrtem Trinken charakterisiert ist (Diabetes insipidus);

- wenn Sie einen **akuten Verwirrheitszustand** haben (Delirium);

- wenn bei Ihnen eine **akute Vergiftung mit zentral-dämpfenden Pharmaka** (wie z. B. Schlafmittel, Analgetika und Psychopharmaka wie Neuroleptika, Antidepressiva, Lithium) sowie Alkohol vorliegt;

- wenn Sie an einer sog. **malignen Hyperthermie** leiden (einer seltenen Erkrankung, die im Zusammenhang mit einer Narkose auftreten kann), auch wenn sie bereits früher einmal aufgetreten ist.

Sie dürfen Tranlycypromin Aristo® nicht einnehmen, wenn Sie gleichzeitig eines der folgenden Arzneimittel einnehmen/anwenden:

- **Citalopram, Escitalopram, Fluoxetin, Fluvoxamin, Paroxetin, Sertralin** und andere sogenannte „Selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer“ (eine Gruppe von Mitteln gegen Depressionen). Es besteht die Gefahr der Auslösung eines sog. Serotonin-Syndroms mit Symptomen wie Blutdruckanstieg, Reizbarkeit und Anstieg der Körpertemperatur.

- **Vortioxetin**, ein Mittel zur Behandlung von Depressionen. Es besteht die Gefahr eines Serotonin-Syndroms (siehe erster Spiegelstrich).

- **Venlafaxin, Duloxetin und Milnacipran**, Mittel zur Behandlung von Depressionen. Es besteht die Gefahr eines Serotonin-Syndroms (siehe erster Spiegelstrich).

- **Sibutramin**, ein Mittel zur Behandlung von Übergewicht (heute nicht mehr in Gebrauch). Es besteht die Gefahr eines Serotonin-Syndroms (siehe erster Spiegelstrich).

- **Clomipramin**, ein Mittel zur Behandlung von Depressionen. Es besteht die Gefahr eines Serotonin-Syndroms (siehe erster Spiegelstrich).

- **Sumatriptan, Zolmitriptan, Naratriptan, Rizatriptan, Eletriptan** und andere sog. „Triptane“, Mittel zur Behandlung der Migräne. Es besteht die Gefahr eines Serotonin-Syndroms (siehe erster Spiegelstrich).

- **Buspiron**, ein Mittel zur Behandlung von Angst- und Unruhezuständen. Es wurde über einen starken Blutdruckanstieg berichtet.

- **Imipramin**, ein Mittel zur Behandlung von Depressionen. Es können schwere Nebenwirkungen wie Reizbarkeit, Koma, Anstieg der Körpertemperatur, Krampfanfälle und starke Blutdruckschwankungen, vor allem als Blutdruckanstieg, auftreten.

- bestimmte **Mittel zur Blutdrucksteigerung**, die aber auch in Nasen-, Husten- oder Grippemitteln sowie in Appetitzüglern enthalten sein können (sog. indirekte Sympathomimetika, z. B. Ephedrin, Ameziniumsulfat, Phenylpropanolamin, Cathin, Amfetamin, Metamfetramon und Amphetamine – auch als „**Weckamine**“ bezeichnet). Es besteht die Gefahr schwerer hypertensiver Krisen, gekennzeichnet durch plötzlichen Blutdruckanstieg.

- **Pethidin** (Mittel gegen starke Schmerzen), **Tramadol** (Mittel gegen mittelstarke Schmerzen) und **Dextrometorphan** (in Hustenmitteln enthalten). Es sind lebensbedrohliche Nebenwirkungen im Bereich des Zentralnervensystems bzw. lebensbedrohliche Beeinflussung der Atem- und Kreislauffunktion möglich.

- **Disulfiram**, ein Mittel zur Alkoholentwöhnung. Delirium ist möglich.

- **Levodopa** (Mittel zur Behandlung der Parkinsonkrankheit), sofern dieses nicht mit Mitteln wie Benserazid oder Carbidopa kombiniert ist. Es besteht die Gefahr einer unkontrollierten Blutdrucksteigerung.

Tranlycypromin Aristo® darf nicht bei Kindern und Jugendlichen angewendet werden.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Tranlycypromin Aristo® einnehmen.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Tranlycypromin Aristo® ist erforderlich.

- beim Essen und Trinken. Sie dürfen **Nahrungs- und Genussmittel** sowie **Getränke** mit erhöhtem Gehalt an Tyramin in einem Zeitraum von 1 Tag vor der Behandlung bis 14 Tage nach der Behandlung mit Tranlycypromin Aristo® nicht zu sich nehmen, was auch als tyraminarme Diät bezeichnet wird (siehe auch Abschnitt 2. unter „Einnahme von Tranlycypromin Aristo® zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol“). Sie dürfen außerdem während der Behandlung mit Tranlycypromin Aristo® **keinen Alkohol** trinken. Alkohol verändert und verstärkt die Wirkung von Tranlycypromin Aristo® in nicht vorhersehbarer Weise.

- wenn Sie an **Erhöhtem** oder zu niedrigem **Blutdruck** leiden, oder wenn bei Ihnen eine Überfunktion der **Schilddrüse** vorliegt. Sie sollten dann Ihren Arzt informieren. Er wird Tranlycypromin Aristo® dann nur unter sorgfältiger Blutdruckkontrolle anwenden.

- wenn Sie bei sich einen krankhaft gesteigerten Antrieb mit gehobener Stimmungslage feststellen (**manische Episode**). Sie sollten dann sofort Ihren Arzt oder Ihren Betreuer informieren. In diesem Fall muss Tranlycypromin Aristo® abgesetzt werden. Dieses gilt auch, wenn depressive Störungen im Verlauf anderer seelischer Erkrankungen behandelt werden und dabei **Wahnideen, Halluzinationen und Denkstörungen** auftreten.

- **Wenn Sie in der Vergangenheit Drogen oder Alkohol** missbräuchlich angewendet haben. Sie sollten dann Ihren Arzt informieren.

- wenn Sie an **Krämpfanfällen** oder **Epilepsie** leiden bzw. gelitten haben. Sie sollten dann Ihren Arzt informieren. Es ist nicht auszuschließen, dass Tranlycypromin Aristo® zu Krampfanfällen führt.

- wenn Sie an **Zuckerkrankheit** leiden. Sie sollten dann Ihren Arzt informieren. Bei der Behandlung mit Tranlycypromin Aristo® können Ihre Blutzuckerwerte absinken. Die Dosierung von Insulin und Arzneimitteln zum Einnehmen muss dann angepasst werden. Ihre Blutzuckerwerte sollten öfter kontrolliert werden.

- wenn Sie an **Nierenfunktionsstörungen** leiden. Sie sollten dann Ihren Arzt informieren. Es liegen keine ausreichenden Erfahrungen zur Therapie von Patienten mit gestörter Nierenfunktion vor. Daher sollen Patienten mit schweren Störungen der Nierenfunktion nicht mit Tranlycypromin Aristo® behandelt werden. Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion sollten sorgfältig überwacht werden (siehe Abschnitt 3. unter „Wie ist Tranlycypromin Aristo® einzunehmen?“).

Suizidgedanken und Verschlechterung Ihrer Depression

Suizidgedanken sind, während Sie manchmal Gedanken daran haben, sich selbst zu verletzen oder Suizid (Selbsttötung) zu begehen. Solche Gedanken können bei der erstmaligen Anwendung von Antidepressiva verstärkt werden, wenn diese diese Arzneimittel brauchen einige Zeit bis sie wirken, gewöhnlich etwa zwei Wochen, manchmal auch länger.

Das Auftreten derartigen Gedanken ist wahrscheinlicher, wenn Sie bereits früher einmal Gedanken daran hatten, sich das Leben zu nehmen, oder daran gedacht haben, sich selbst zu verletzen;

- wenn Sie ein junger Erwachsener sind. Ergebnisse aus klinischen Studien haben ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Suizidverhalten bei jungen Erwachsenen im Alter bis 25 Jahre gezeigt, die unter einer psychiatrischen Erkrankung litten und mit einem Antidepressivum behandelt wurden.

Gehen Sie zu Ihrem Arzt oder suchen Sie unverzüglich ein Krankenhaus auf, wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt Gedanken daran entwickeln, sich selbst zu verletzen oder sich das Leben zu nehmen.

Es kann hilfreich sein, wenn Sie einem Freund oder Verwandten erzählen, dass Sie depressiv sind. Bitten Sie diese Personen, diese Packungsbeilage zu lesen. Fordern Sie sie auf Ihnen mitzuteilen, wenn sie den Eindruck haben, dass sich Ihre Depression verschlimmert, oder wenn sie sich Sorgen über Verhaltensänderungen bei Ihnen machen.

Ältere Menschen

Wenn Sie über 65 Jahre alt sind, wird Ihr Arzt die Gesamttagesdosis langsam steigern, die Dosierung so gering wie möglich halten und Ihren Blutdruck regelmäßig kontrollieren (siehe auch Abschnitt 3. unter „Dosierung bei älteren Patienten“).

Einnahme von Tranlycypromin Aristo® zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

Tranlycypromin Aristo® darf mit bestimmten Arzneimitteln nicht gleichzeitig eingenommen werden. Lesen Sie dazu in Abschnitt 2. „Was sollten Sie vor der Einnahme von Tranlycypromin Aristo® beachten?“ den Abschnitt „Sie dürfen Tranlycypromin Aristo® nicht einnehmen, wenn Sie gleichzeitig eines der folgenden Arzneimittel einnehmen/anwenden“ sorgfältig durch und besprechen Sie sich mit Ihrem Arzt.

Beachten Sie bitte zusätzlich, dass für bestimmte Arzneimittel, die mit Tranlycypromin Aristo® unverzüglich sind, eine Behandlungspause eingehalten werden muss. Wenn Sie von einem anderen Medikament auf Tranlycypromin Aristo® **umstellen**, richtet sich die **Behandlungsdosis** mit dem zuvor verwendeten Arzneimittel nach der Zeit, bis der Wirkstoff aus dem Körper ausgeschieden ist. Wenn Sie vor Kurzem eine Behandlung mit Tranlycypromin Aristo® abgeschlossen haben, müssen Sie mindestens 14 Tage lang warten, bevor Sie mit der Einnahme eines anderen Medikamentes beginnen können.

3. Wie ist Tranlycypromin Aristo® einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Tranlycypromin Aristo® aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Verstärkung des Nebenwirkungsrisikos von Tranlycypromin Aristo®

Vermeiden Sie die gleichzeitige Einnahme von Tranlycypromin Aristo® mit bestimmten sog. direkten Sympathomimetika (z. B. enthalten in Arzneimitteln gegen Kreislaufschwäche, zur Entkrampfung der Bronchialmuskulatur oder in Nasentropfen).

Wenn Sie an einer lang anhaltenden Depression leiden, die mit anderen Arzneimitteln zur Behandlung von Depressionen (trizyklische Antidepressiva, z. B. Amitriptylin) ohne bisher befriedigende Besserung behandelt wurde, kann Ihr Arzt im Einzelfall unter langsamer Dosissteigerung eine zusätzliche Gabe von Tranlycypromin Aristo® durchführen. Das trifft jedoch nicht für Clomipramin und durch Infusion verabreichte Antidepressiva zu.

Durch Tranlycypromin Aristo® verstärkte Wirkung anderer Arzneimittel bis hin zu erhöhtem Nebenwirkungsrisiko

Die blutdrucksenkende Wirkung von Mitteln gegen zu hohen Blutdruck (z. B. **Guanethidin, Methylidopa**) kann durch Tranlycypromin Aristo® verstärkt werden. In einzelnen Fällen kann aber auch eine Blutdrucksteigerung mit Erregungszuständen ausgelöst werden.

Die Wirkung von **Insulin** und oralen Mitteln (Mitteln zum Einnehmen) gegen Zuckerkrankheit kann verstärkt werden (siehe auch Abschnitt 2. unter „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).

Nebenwirkungen von **Bupropion** oder **Amfebutamon** (Mittel zur Raucherentwöhnung) wie Krampfanfälle und Erregungszustände können durch die gleichzeitige Einnahme von Tranlycypromin Aristo® verstärkt werden. Vermeiden Sie daher diese Kombination.

Die Wirkung von **Neuroleptika, Antidepressiva, Benzodiazepinen** und **Schmerzmitteln** (Arzneimittel, die beruhigend auf das Gehirn wirken) kann bei gleichzeitiger Einnahme von Tranlycypromin Aristo® verstärkt werden.

Wechselwirkungen während Operationen und zahnärztlicher Behandlung:

Ist bei Ihnen ein operativer Eingriff geplant, bei dem **Narkosemittel** und bestimmte **Schmerzmittel** verwendet werden, sollte Ihr Arzt Tranlycypromin Aristo® 14 Tage vorher absetzen. Es wurde über Wechselwirkungen von ähnlichen Arzneimitteln wie Tranlycypromin Aristo® mit Narkosemitteln berichtet, die in manchen Fällen schwerwiegend waren (z. B. instabiler Kreislauf, Koma).

Bitte weisen Sie den Narkosearzt vor Operationen darauf hin, dass Sie Tranlycypromin Aristo® einnehmen. **Pethidin**, ein starkes Schmerzmittel, das z. B. für die nachoperative Schmerztherapie eingesetzt wird, darf Ihnen keinesfalls verabreicht werden, wenn Sie mit Tranlycypromin Aristo® behandelt werden.

Inhalationsnarkotika (verdampfbare Mittel zur Erzeugung einer Narkose) stellen für Patienten, die mit Tranlycypromin Aristo® behandelt werden, kein größeres Risiko dar als für jeden anderen Patienten bei einer Narkose. Äther ist die einzige Ausnahme und darf daher nicht verwendet werden.

Lokalanästhetika: Die gewöhnlich niedrigen Konzentrationen an Adrenalin oder Noradrenalin in Mitteln zur örtlichen Betäubung (Lokalanästhetika), z. B. bei zahnärztlichen Eingriffen oder in Augentropfen, stellen für mit Tranlycypromin Aristo® behandelte Patienten kein besonderes Risiko dar.

Beachten Sie bitte, dass diese Angaben auch für vor Kurzem angewandte Arzneimittel gelten können.

Einnahme von Tranlycypromin Aristo® zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

Sie müssen während der Einnahme von Tranlycypromin Aristo® das besondere **Problem der biogenen Amine** (vor allem Tyramin) beachten. Biogene Amine sind natürliche Inhaltsstoffe vieler Lebensmittel. Meist ist ihr Gehalt in unverarbeiteten tierischen und pflanzlichen Lebensmitteln sehr gering. Durch bestimmte Verarbeitungsmethoden, bei denen mikrobiologische Umsetzungen erfolgen (z. B. die Fermentation in der Käseherstellung), kann der Gehalt von biogenen Aminen dagegen erheblich erhöht werden, aber auch infolge von zu warmer Lagerung oder Verderbnis.

In niedrigen Konzentrationen sind die biogenen Amine für den Menschen ungefährlich, da der menschliche Organismus über Enzyme verfügt (Mono- und Diaminoxidasen), die Amine abbauen. Die Aufnahme höherer Konzentrationen an biogenen Aminen kann jedoch zu einer toxischen (giftigen) Wirkung führen, vor allem bei gleichzeitiger Einnahme von Medikamenten wie z. B. Tranlycypromin Aristo® mit blockierender Wirkung auf Aminoxidasen. Die toxische Wirkung der biogenen Amine kann sich in Form von Übelkeit, Erbrechen, pochenden Hinterhauptkopfschmerzen und Erkrankungen des Nervensystems zeigen, vor allem aber in Form von Veränderungen des Blutdruckes bis hin zu einer sehr starken Blutdrucksteigerung (hypertensive Krise).

Bei der Behandlung mit Tranlycypromin Aristo® müssen Sie 1 Tag vor der Behandlung, während und bis 14 Tage nach der letzten Einnahme bestimmte Genussmittel, Speisen und Getränke mit einem verhältnismäßig hohen Gehalt an biogenen Aminen meiden. Diese tyraminarme Diät gilt für jede Dosis von Tranlycypromin Aristo®.

Bitte verwenden Sie alle **Nahrungsmittel** so **frisch** wie möglich. Verzehren Sie nicht oder unvollständig gegerate Speisen am Tag der Zubereitung. Brauchen Sie geöffnete Halbkonserven sowie aufgetaute Tiefkühlkost-Erzeugnisse unverzüglich auf. Sie können angebrochene Vollkonserven oder vollständig gegerate Speisen im Kühlschrank maximal 48 Stunden bis zum Verzehr aufbewahren. Stellen Sie Ihren Kühlschrank auf eine niedrige Temperatur von möglichst <4 °C ein.

Eine Aufstellung **erlaubter, verbotener** und in **geringen Mengen erlaubter** Nahrungsmittel (gemäß ihrem Gehalt an biogenen Aminen) finden Sie am Ende der Gebrauchsinformation. Bitte beachten Sie dabei: Pro Mahlzeit ist maximal nur ein Nahrungsmittel zu empfehlen, das in geringen Mengen erlaubt ist.

Sie dürfen außerdem während der Behandlung mit Tranlycypromin Aristo® **keinen Alkohol** trinken. Alkohol verändert und verstärkt die Wirkung von Tranlycypromin Aristo® in nicht vorhersehbarer Weise.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Es liegen keine ausreichenden Erfahrungen für die Anwendung von Tranlycypromin Aristo® bei Schwangeren vor. Tranlycypromin Aristo® kann negative Auswirkungen auf das ungeborene Kind haben. Ein bestehender Bluthochdruck der Mutter kann verstärkt werden, außerdem ist eine verminderte Durchblutung des Mutterkuchens (Plazenta) möglich.

Ihr Arzt wird Ihnen daher Tranlycypromin Aristo® während der Schwangerschaft und insbesondere im ersten Drittel der Schwangerschaft nur bei zwingender Notwendigkeit verordnen. Bitte teilen Sie Ihrem Arzt sofort mit, wenn Sie planen, schwanger zu werden, oder wenn Sie eine Schwangerschaft vermuten. Ihr Arzt kann dann gegebenenfalls eine Umstellung auf ein anderes Arzneimittel vornehmen.

Stillzeit

Sie sollten Tranlycypromin Aristo® nicht in der Stillzeit einnehmen. Falls Ihr Arzt eine Anwendung in der Stillzeit für zwingend erforderlich hält, sollten Sie abstillen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Tranlycypromin Aristo® hat geringen oder mäßigen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen. Daher kann Tranlycypromin Aristo® auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch und besonders in den ersten Tagen der Behandlung die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr und zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigen. Dies gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Substanzen, die auf das zentrale Nervensystem wirken. Denken Sie daran, dass Sie während der Behandlung mit Tranlycypromin Aristo® keinen Alkohol trinken dürfen!

Sie sollten in den ersten Tagen der Behandlung nicht Auto oder andere Fahrzeuge fahren, keine Maschinen oder elektrische Geräte bedienen oder Arbeiten durchführen, die hohe Aufmerksamkeit erfordern, z. B. Arbeiten ohne festen Halt.

Die Entscheidung trifft in jedem Einzelfall der behandelnde Arzt unter Berücksichtigung der individuellen Reaktion und der jeweiligen Dosierung.

Jede Filmtablette enthält 149,24 mg Lactose

Jede Filmtablette enthält 149,24 mg Lactose (als Lactose-Monohydrat). Bitte nehmen Sie Tranlycypromin Aristo® daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

3. Wie ist Tranlycypromin Aristo® einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis

Nehmen Sie zu Beginn der Behandlung 10 mg Tranlycypromin (entsprechend ½ Filmtablette Tranlycypromin Aristo® 20 mg) einmal täglich am Morgen ein. Diese Dosis kann von Ihrem Arzt pro Woche um 10 mg Tranlycypromin (entsprechend ½ Filmtablette Tranlycypromin Aristo® 20 mg) bis zu einer für Sie geeigneten Gesamttagesdosis gesteigert werden.

Die empfohlene Gesamttagesdosis ist 20 mg bis 40 mg Tranlycypromin (entsprechend 1 bis 2 Filmtabletten Tranlycypromin Aristo® 20 mg).

Normalerweise können Sie mit dem Einsetzen der stimmungsauffullenderen und depressionslösenden Wirkung nach 1 bis 3 Wochen rechnen. Ihr Arzt wird die Dosierung während der Therapie überprüfen und falls notwendig anpassen.

Wenn die Erkrankung auf die empfohlene Gesamttagesdosis von 20 mg bis 40 mg Tranlycypromin (entsprechend 1 bis 2 Filmtabletten Tranlycypromin Aristo® 20 mg) unzureichend anspricht, kann Ihr Arzt die Dosis unter stationären Bedingungen weiter in Schritten von 10 mg Tranlycypromin (entsprechend ½ Filmtablette) pro Tag alle 1 bis 3 Wochen erhöhen. Die maximale Gesamttagesdosis beträgt 60 mg Tranlycypromin (entsprechend 3 Filmtabletten Tranlycypromin Aristo® 20 mg).

Nach Besserung der depressiven Erkrankung wird Ihr Arzt die Gesamttagesdosis eventuell auf eine Erhaltungsdosis von 10 mg bis 20 mg Tranlycypromin (entsprechend ½ oder 1 Filmtablette Tranlycypromin Aristo® 20 mg) verringern.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Tranlycypromin Aristo® darf nicht bei Kindern und Jugendlichen angewendet werden. (siehe Abschnitt 2. unter „Tranlycypromin Aristo® darf nicht eingenommen werden“).

Dosierung bei älteren Patienten

Für ältere Patienten wird der behandelnde Arzt eine langsamere Dosissteigerung unter regelmäßiger Blutdruck- und Vorsichtsmaßnahmen (siehe Abschnitt 2. unter „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).

Patienten mit Nierenfunktionsstörungen

Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung sollten nicht mit Tranlycypromin Aristo® behandelt werden, da ausreichende Therapieerfahrungen fehlen. Wenn Sie an einer eingeschränkten Nierenfunktion leiden, wird Ihr Arzt den Therapieverlauf sorgfältig überwachen (siehe Abschnitt 2. unter „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).

Patienten mit Leberfunktionsstörungen

Tranlycypromin Aristo® darf nicht zur Behandlung von Patienten mit einer Leberfunktionsstörung angewendet werden (siehe Abschnitt 2. unter „Tranlycypromin Aristo® darf nicht eingenommen werden“).

Art der Anwendung

Nehmen Sie die Filmtabletten bitte unzerkaut mit ausreichend Flüssigkeit ein, vorzugsweise einem Glas Trinkwasser. Die Filmtablette kann in gleiche Dosen geteilt werden. Die Gesamtdosis kann auf 1 bis 3 Einnahmezeitpunkte verteilt werden. Nehmen Sie die letzte Filmtablette Tranlycypromin Aristo® nicht später als 15 Uhr ein, um Schlafstörungen zu vermeiden.

Dauer der Anwendung

Die Dauer einer Behandlungsperiode mit Tranlycypromin Aristo® bis zur Besserung einer depressiven Erkrankung beträgt im Allgemeinen mindestens 4 bis 6 Wochen. Eventuell wird Ihr behandelnder Arzt die Behandlung mit Tranlycypromin Aristo® Filmtabletten mit einer verringerten Dosis für 4 bis 6 Monate weiterführen.

Wenn Sie von einem anderen Mittel zur Behandlung von Depressionen auf Tranlycypromin Aristo® wechseln, wird Ihr Arzt im Allgemeinen eine Behandlungspause von mindestens 7 Tagen einhalten und Ihnen nach Behandlungsbeginn zumindest für die erste Woche nur ½ Filmtablette Tranlycypromin Aristo® 20 mg verordnen.

Es ist wichtig, nicht ohne Anraten des Arztes die Behandlung abzubrechen oder die Dosis zu ändern.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Tranlycypromin Aristo® zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge von Tranlycypromin Aristo® eingenommen haben, als Sie sollten, informieren Sie sofort Ihren Arzt, damit er entscheiden kann, welche Maßnahmen zu ergreifen sind.

Zeichen einer Überdosierung sind Verwirrtheit, Übererregung bis zu Krampfanfällen des Gehirns, Bewusstseinseintrübungen bis zur Bewusstlosigkeit, dabei Fieberzustände, Beeinträchtigung der Atemfunktion (bis zum Atemstillstand) und des Herz-Kreislauf-Systems (schwere Blutdruckschwankungen, unregelmäßige Herzschlagfolge) sowie der Muskulatur (schwere Muskelkrämpfe).

Unter Umständen können die Zeichen einer Überdosierung erst mehrere Stunden nach Einnahme der Tabletten bei Ihnen auftreten.

Wenn Sie die Einnahme von Tranlycypromin Aristo® vergessen haben

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben. Holen Sie die vergessene Dosis nicht nach, sondern setzen Sie die Einnahme zum nächsten Zeitpunkt, wie verordnet, fort.

Wenn Sie die Einnahme von Tranlycypromin Aristo® abbrechen, können Absetzerscheinungen wie Angst, Unruhe, Schlafstörungen, Benommenheit oder Delirium auftreten. Vermeiden Sie es, eine längerfristige hochdosierte Therapie mit Tranlycypromin Aristo® plötzlich abzusetzen. Beenden Sie die Therapie immer unter ärztlicher Kontrolle, indem Sie die Dosis langsam verringern. Teilen Sie bitte Ihrem Arzt mit, wenn nach einer Dosisverringerung oder nach dem Absetzen von Tranlycypromin Aristo® solche Absetzerscheinungen auftreten. Vielleicht müssen Sie die zuletzt eingenommene Dosis erneut einnehmen und diese dann in kleineren Schritten verringern.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig:	kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen
Häufig:	kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen
Gelegentlich:	kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen
Selten:	kann bis zu 1 von 1 000 Behandelten betreffen
Sehr selten:	kann bis zu 1 von 10 000 Behandelten betreffen
Nicht bekannt:	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Bedeutsame Nebenwirkungen oder Zeichen, auf die Sie achten sollten, und Maßnahmen, wenn Sie betroffen sind

Wenn Sie von einer der nachfolgend genannten Nebenwirkungen betroffen sind, nehmen Sie Tranlycypromin Aristo® nicht weiter ein und suchen Sie Ihren Arzt möglichst sofort auf.

Bei Auftreten einer abnorm gehobenen oder reizbaren Stimmung (manische Verstimmung) ist Tranlycypromin Aristo® sofort abzusetzen.

Andere mögliche Nebenwirkungen

Mit folgenden Nebenwirkungen ist, besonders zu Beginn der Behandlung, sehr häufig zu rechnen: Schlafstörungen, niedriger Blutdruck, Blutdruckabfall beim Aufstehen.

Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems

Selten: Blutarmut (Anämien), verminderte Anzahl verschiedener im Blut vorkommender Zellen

Psychiatrische Erkrankungen

Häufig: Angstzustände, motorische Unruhe, Unruhe
Selten/Sehr selten: psychische Abhängigkeit

Selten/sehr selten: Trugwahrnehmungen (Halluzinationen), Verwirrtheit

Nicht bekannt: suizidale Gedanken, suizidales Verhalten*

* Fälle von Suizidgedanken und suizidalem Verhalten während der Therapie mit Tranlycypromin oder kurze Zeit nach Beendigung der Behandlung sind berichtet worden (siehe Abschnitt 2. unter „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).

Erkrankungen des Nervensystems

Sehr häufig: Schlaflosigkeit, Schlafstörungen
Häufig: Schwindelgefühl, Mundtrockenheit, Müdigkeit

Selten: Krampfanfälle des Gehirns
Selten/sehr selten: Nervenschmerzen (Polyneuropathien)

Es liegen Berichte vor, dass Tranlycypromin bei Patienten zu Zittern, Schläfrigkeit und Benommenheit geführt hat.

Augenerkrankungen

Selten/sehr selten: verschwommenes Sehen

Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinth

Es liegen Berichte vor, dass Tranlycypromin bei Patienten zu Ohrensausen (Tinnitus) geführt hat.

Herzkrankungen

Häufig: Herzklopfen

Gefäßkrankungen

Sehr häufig: Blutdruckabfall beim Aufstehen, niedriger Blutdruck

Häufig: hoher Blutdruck (Hypertonie) bis hin zu

Gelegentlich: starken Blutdrucksteigerungen (hypertensiven Krisen), die mit schnellem Pulsschlag bzw. Herzjagen, Gesichtsrötung, Kopfschmerzen (insbesondere Hinterhauptkopfschmerzen), Nackensteifigkeit, Übelkeit, Erbrechen und Lichtscheu einhergehen können.

Sie können in Einzelfällen, insbesondere bei Nichtbeachtung der diätetischen Auflagen und bei medikamentösen Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln, zu Blutungen in die Schädelhöhle (intrakranielle Blutungen) führen (siehe Abschnitt 2. „Einnahme von Tranlycypromin Aristo® zusammen mit anderen Arzneimitteln“).

Selten: Schwellungen durch Einlagerung von Gewebeflüssigkeit (Ödeme)

Erkrankungen des Verdauungstraktes

Selten: Verstopfung, Durchfall

Es liegen Berichte vor, dass Tranlycypromin bei Patienten zu Übelkeit mit und ohne Erbrechen sowie unspezifischen Magen-Darm-Beschwerden geführt hat.

Leber- und Gallenerkrankungen

Selten/sehr selten: Leberfunktionsstörungen, Anstieg der Aktivität von Leberenzymen

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Selten: Schwitzen

Selten/sehr selten: allergische Hautausschläge

Sehr selten: Haarausfall

Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen

Selten: Muskelkrämpfe, Muskelschmerzen

Selten/sehr selten: Gelenkschmerzen

Es liegen Berichte vor, dass Tranlycypromin bei Patienten zu Muskelzuckungen geführt hat.

Erkrankungen der Nieren- und Harnwege

Sehr selten: vermehrte Ausscheidung des den Wasserhaushalt regulierenden Hormons ADH, mit verminderter Harnbildung als Folge

Es liegen Berichte vor, dass Tranlycypromin bei Patienten zu Störungen des Wasserlassens geführt hat.

Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüsen

Selten: Orgasmusstörungen, Potenzstörungen, Störungen der Fähigkeit zum Samenerguss

Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort

Häufig: Gewichtszunahme, Gewichtsabnahme, Schwäche

Selten/sehr selten: Erhöhung der Körpertemperatur

Es liegen Berichte vor, dass Tranlycypromin bei Patienten zu Brustschmerzen, Kälteempfindungen und Erschöpfungszuständen geführt hat.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Tranlycypromin Aristo® aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf der Faltschachtel und dem Blister nach „Verwendbar bis:“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Nicht über 25 °C lagern.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Tranlycypromin Aristo® 20 mg Filmtabletten enthalten

Der Wirkstoff ist Tranlycypromin.
1 Filmtablette enthält 20 mg Tranlycypromin als Tranlycypromin-hemisulfat.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Tablettenkern:
Lactose-Monohydrat, Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A) (Ph. Eur.), Cellulosepulver, Natriumdodecylsulfat, mikrokristalline Cellulose, Magnesiumstearat (Ph. Eur.) [pflanzlich], hochdisperses Siliciumdioxid, Povidon (K 25).

Filmüberzug:
Mikrokristalline Cellulose, Hypromellose, Stearinsäure (Ph. Eur.), Titandioxid (E 171), Chinolingelb (E 104), Indigocarmin (E 132).

Wie Tranlycypromin Aristo® 20 mg Filmtabletten aussehen und Inhalt der Packung

Runde, grüne Filmtabletten mit einseitiger Kreuzbruchkerbe

Tranlycypromin Aristo 20 mg ist in Packungen mit 10, 20, 45, 50, 90 und 100 Filmtabletten erhältlich.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

ARISTO Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Aristo Pharma GmbH
Wallenroder Straße 8–10
13435 Berlin, Deutschland
Tel.: +49 30 71094-4200
Fax: +49 30 71094-4250

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im September 2018.

Anhang

Beachten Sie bitte folgenden Hinweis:

Nehmen Sie zu einer Mahlzeit maximal nur ein Nahrungsmittel ein, das in geringen Mengen erlaubt ist.

	Verboten	In geringen Mengen erlaubt	Erlaubt
Milch und Milchprodukte	<ul style="list-style-type: none"> salzlakegereifter Hartkäse (z. B. Emmentaler Käse, Bergkäse, Parmesan und ähnliche Schnitt- und Reibekäse aus Rohmilch) Edelschimmelkäse, z. B. Roquefort, Camembert und ähnliche Sorten Käse mit Schmierebildung, z. B. Limburger, Butterkäse, Rotschmierenkäse, Harzer Käse, Handkäse 	<ul style="list-style-type: none"> halbfester (kurz und kalt aufbewahrt, wenig Geruch) Schnittkäse aus pasteurisierter Milch (z. B. Gouda, Chester, Edamer) jeweils 1 Scheibe zu 20 g Mozzarella oder Feta-artiger Käse jeweils aus pasteurisierter Milch mit Kuhmilchanteil bis 20 g Joghurt, Kefir und ihre Zubereitungen ca. 100 ml Vanille- und Fruchteis je 1 Kugel 	<ul style="list-style-type: none"> frische Rohmilch (4 °C, 48 h Verbrauchsfrist ab Hof) Trinkmilch, pasteurisiert (4 °C, 48 h haltbar ab Molkerei, entspricht dem Verfalldatum) H-Milch, UHT-Milch und daraus hergestellte Misch-milcherzeugnisse (Frucht-, Vanille-, Schokomilch u. ä.) Butter, Sahne, saure Sahne, Buttermilch, Kaffeesahne, Quark, Frischkäse und Zubereitungen mit Kräutern, Gemüse u. ä. Schmelzkäse
Fleisch und Fleischprodukte	<ul style="list-style-type: none"> Rinder- und Geflügelleder Nieren aller Schlacht- und Wildtiere Suppen- und Brühwürfel handelsübliche Fertigsoßen Wildfleisch mit starker Alterung und strengem Geruch hart ausgereifte Salami u. ä. Rohwürste, besonders mit Edelschimmelbelag 	<ul style="list-style-type: none"> Schweineleber maximal 100 g frische Knacker maximal 100 g (noch weich!) Teewurst, Mettwurst, feine Braunschweiger bis 50 g 	<ul style="list-style-type: none"> frisches Fleisch aller schlachtbaren Haussäugetiere und Wild inkl. Zungen und Herzen frisches Geflügelfleisch und Gefrierware Fleischkonserven, Fleischstückfleisch, Corned Beef, Fisch-Soße-Konserven Fleischpasteten und Bratenaufschnitt Brühe, gekörnte Brühe Brühwurst aller Sorten, z. B. Wiener, Bockwurst, Pierschinken, Mortadella, Jagdwurst u. ä. Kochwurst, z. B. Sülzwürste, Leberwürste, Blutwürste Kassler, Pökelfleisch, Pökeltzunge, Schinken und Speck
Fisch und Fischprodukte	<ul style="list-style-type: none"> Salzhering, Matjeshering, Salzsardinen, Anchovis, Kaviar und verwandte salzkonservierte rohe Produkte kalt geräucherter Fisch (z. B. Lachshering, Lachsmakrele u. ä.) Trockenfisch, Stockfisch, Klippfisch Dorschleber Kalmare (Tintenfische) Fischsoßen, asiatische Soßen 	<ul style="list-style-type: none"> saure Heringe, Rollmops bis 100 g Heringsshappen in Mayonnaise oder Gelee bis 100 g Thunfischkonserven bis 50 g 	<ul style="list-style-type: none"> frischer Fisch (Eislagerung!) Gefrierfisch Fischstäbchen oder -filets, gefroren heiß geräucherter Fisch (Bückling, Räuchermakrele, Spottten, Heilbutt, Rotbarsch, Dorsch u.a.) frische Langusten, Austern und Krebse Fischvorkonserven aus Sardinen und Heringen (z. B. Ölsardinen, Hering in Tomate, Öl oder Sahnesoßen u. ä.)
Eier und Eiprodukte	<ul style="list-style-type: none"> Soleier 		<ul style="list-style-type: none"> frische Eier, Eipulver
Hefe und Hefeprodukte	<ul style="list-style-type: none"> Marmite, Hefeextrakte, Hefehydrolysate, (Hefeextrakte sind in handelsüblichen Fertigsoßen enthalten und werden in Großküchen zum Abrunden von Soßen, Eintöpfen und Bratenfonds verwendet) 	<ul style="list-style-type: none"> handelsübliche Fertigsoßen und Soßen u. ä. aus Großküchen mit geringem Anteil Hefeextrakt (< 10 %)* bis 50 ml Soße handelsübliche Pulver zur Herstellung von Soßen mit geringem Anteil Hefeextrakt (< 10 %)* bis 20 g Pulver handelsübliche Fertiggerichte mit geringem Anteil Hefeextrakt (< 10 %)* in der Soße bis 50 ml Soße 	<ul style="list-style-type: none"> Backhefe, Hefegebäck handelsübliche Fertigsuppen mit sehr geringem Anteil von Hefeextrakt (< 2 %) als Würzbestandteil in der Trockensubstanz
Getreide und Getreideprodukte	<ul style="list-style-type: none"> Gerstenkeimlinge (Malz) 		<ul style="list-style-type: none"> Weizenkeimlinge Körner, Flocken, Mehle, Grieße und Graupen von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Reis, Buchweizen, Hirse Nudeln Brot, Brötchen, Kuchen
Hülsenfrüchte	<ul style="list-style-type: none"> reife braune Bohnen (z. B. Kidneybohnen), Puffbohnen (auch Pflerbohnen oder Saubohnen), weiße Bohnen Bohnenkeimlinge asiatische Sojasoßen, gereifte Tofuprodukte u. ä. 	<ul style="list-style-type: none"> schwarze Johannisbeeren bis 50 g, rote Trauben bis 250 g, ½ nicht hochreife Banane, Birne getrocknete Früchte bis 20 g 	<ul style="list-style-type: none"> Erbsen, Linsen grüne, unreife Bohnen in der Schote Sojabohnen, Sojakeimlinge Sojamilch
Kakao und Kakaoverzeugnisse	<ul style="list-style-type: none"> Bitterschokolade in massiven Tafeln oder in Figuren Cognacbohnen, Likörpralinen, Kakaolikör Schoko- und Nougat-Eis 	<ul style="list-style-type: none"> Pralinen mit Sahne-, Frucht- oder Marzipanfüllungen bis 20 g Haselnuss-Nougat bis 20 g Marzipan bis 20 g Milchschokolade bis 20 g und Schokoriegel mit Milch-, Sahne- oder Marzipanfüllung bis 50 g (auch als weiße Schokolade) Müsliriegel mit Schokoüberzug bis 20 g Schokolade mit ganzen Haselnüssen, Cashewnüssen oder Mandeln bis 20 g 	<ul style="list-style-type: none"> Trinkkakao, Trinkschokolade, Cappuccino Kuvertüre auf Backwaren
Obst	<ul style="list-style-type: none"> hochreife Bananen, Birnen und Avocados, rote Pflaumen, Feigen Rumtopf 	<ul style="list-style-type: none"> pasteurisiertes Weinsauerkraut bis 100 g pasteurisierte Gewürzgurken bis 100 g Karotten (d. h. Jungmöhren, meist kürzer und mit Laub) bis 20 g 	<ul style="list-style-type: none"> Äpfel, Ananas, Kirschen, gelbe und blaue Pflaumen, Erdbeeren, Johannis- und Stachelbeeren, Blau- oder Heidelbeeren, Preiselbeeren, Rhabarber, Zitronen, Mangos, Grapefruit, Orangen, Mandarinen, Pfirsiche, Aprikosen, helle Trauben Kartoffeln, Möhren, Rot-, Weiß- und Wirsingkohl, Rosenkohl, Brokkoli, Blumenkohl, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Porree, Gurken, Tomaten, Paprika, Knoblauch, Speisepilze, Fenchel, Spargel, Zucchini, rote Bete (frisch oder vakuumverpackt), Salate, frische Kräuter
Gemüse und Gemüseprodukte	<ul style="list-style-type: none"> rohes Sauerkraut rohe Salzgurken, Gewürzgurken aus dem Fass Mixed Pickles, sauer eingelegte Pilze 	<ul style="list-style-type: none"> Haselnuss-Nougat bis 20 g 	<ul style="list-style-type: none"> Kokosnuss, Haselnuss, Erdnuss, Cashewnuss, Paranuss, süße Mandel Haselnussmus und -paste Haselnussmarzipan
Nüsse und Nussprodukte	<ul style="list-style-type: none"> Walnuss Walnuss- oder undeklariertes Nougat 	<ul style="list-style-type: none"> handelsübliche Orangensäfte bis 100 ml 	<ul style="list-style-type: none"> handelsübliche alkoholfreie Säfte mit keinem oder geringem Anteil an Zitrusfrüchten, Birne, Banane oder Pflaume (z. B. Moste, Limonaden, Multivitamin-säfte) frisch gepresste Zitrus-säfte Selters, Kaffee, Cola, Kräutertees, schwarzer Tee, Früchtetee, Malzkaffee
Getränke	<ul style="list-style-type: none"> Säfte mit hohem Birnen-, Bananen- oder Pflaumenanteil handelsübliche Pampelmusensäfte Nektare aus Zitrusfrüchten alkoholische Getränke, z. B. Bier, Wein, Sekt, Cognac, Liköre, Weinbrände, Whiskey, Rum u. ä. (Bier und Wein auch in alkoholfreier Form) 		<ul style="list-style-type: none"> Zuckerrübensirup Essig, Senf
Sonstige Lebensmittel			

* Recherchen ergaben, dass der Anteil von Hefeextrakt in diesen Produkten üblicherweise viel geringer als 10 % ist. Bitte erkundigen Sie sich auch beim Hersteller der Fertiggerichte/Fertigsoßen.

Weitere Darreichungsform:

Tranlycypromin Aristo® 10 mg, teilbare Filmtabletten